

stoffe, welche die Verbindung durch Combination mit Aminen oder Phenolen liefert, »entwickelt« werden.

Unsere Untersuchungen zur Aufklärung der hierbei statthabenden Reactionen sind zwar noch nicht vollständig abgeschlossen, doch haben sie bereits einige interessante Thatsachen ergeben, welche wir hier in Kürze mitzutheilen Gelegenheit nehmen.

1. Die Wirkung des Lichts besteht in der Zersetzung der Diazogruppe unter Entwicklung von Stickstoffgas vermuthlich unter Bildung des zugehörigen Primulinphenols.

2. Die Geschwindigkeit der Wirkung des Lichts variirt *ceteris paribus* mit der Natur der Substanz, mit welcher die Diazoverbindung vereinigt ist, dieselbe hat daher einen ganz bestimmten Antheil an der Zersetzung.

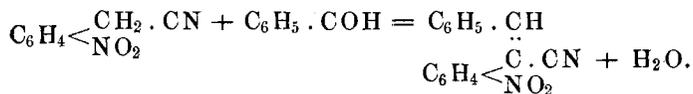
3. Photographische Aufnahmen des Spectrums zeigen eine Wirkung der Lichtstrahlen, deren Reihenfolge und Vertheilung eine andere ist als diejenige, welche die Halogensilberverbindungen hervorrufen; dieselbe stimmt thatsächlich sehr nahe überein mit der Ordnung der durch das Auge wahrnehmbaren Intensitäten.

In einer späteren Mittheilung hoffen wir einen vollständigeren Bericht über unsere Untersuchungen geben zu können.

512. Paul Remse: »Ueber Condensationsproducte des *p*-Nitrobenzylcyanids«.

(Eingegangen am 27. October.)

Anschliessend an die Arbeit von v. Howard V. Frost¹⁾ habe ich das *p*-Nitrobenzylcyanid mit Benzaldehyd und einigen anderen aromatischen Aldehyden condensirt. Die Condensation verlief wie beim Benzylcyanid unter Austritt von einem Molekül Wasser.

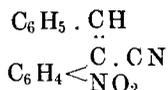


Das für die folgenden Versuche nöthige *p*-Nitrobenzylcyanid wurde nach der von Gabriel²⁾ angegebenen Methode dargestellt.

¹⁾ Ann. Chem. Pharm. 250, 157.

²⁾ Diese Berichte XIV, 2324.

Condensationsproduct aus *p*-Nitrobenzylecyanid
und Benzaldehyd,



5 g Nitrobenzylecyanid wurden in wenig Alkohol gelöst und mit der molecularen Menge Benzaldehyd vermischt, darauf dem Gemisch, welches die Temperatur 50—55° hatte, so viel Natriumalkoholat unter Schütteln hinzugesetzt, bis gerade Blaufärbung eintrat. Das Gemisch erstarrte zu einer dunklen Masse, welche abgesaugt und durch mehrmaliges Aufkochen mit wenig Alkohol und Filtriren gereinigt wurde. Nach zweimaligem Umkrystallisiren aus Alkohol bestand das Product aus schönen gelben Nadeln, die bei 175—176° schmolzen. Der Körper ist löslich in Eisessig, Benzol, Chloroform, schwer löslich in Alkohol und Aether, unlöslich in Wasser. Der zur Analyse verwendete Theil wurde bei 120° getrocknet.

Setzt man zuviel Natriumalkoholat zu dem Gemisch hinzu, so tritt eine stürmische Selbsterwärmung ein und das Product verharzt.

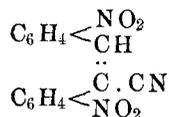
Analyse:

0.1980 g Substanz gaben 0.5219 g Kohlensäure und 0.0810 g Wasser.

	Ber. für C ₁₅ H ₁₀ N ₂ O ₂		Gefunden
C ₁₅	180	72.00	71.92 pCt.
H ₁₀	10	4.00	4.54 »

Nach der oben beschriebenen Methode wurden alle folgenden Condensationsproducte erhalten.

Condensationsproduct aus Orthonitrobenzaldehyd
und *p*-Nitrobenzylecyanid,



Dieser Körper wurde, aus Eisessig umkrystallisirt, in grossen gelblich-weissen Nadeln gewonnen, welche, bei 120—130° getrocknet, den Schmelzpunkt 184—185° zeigten. Der Körper ist löslich in Eisessig, Chloroform, Benzol, vielem Alkohol und Aether, unlöslich in Wasser.

Analyse:

0.2563 g Substanz gaben 0.5708 g Kohlensäure und 0.0765 g Wasser.

	Ber. für C ₁₅ H ₉ N ₃ O ₄		Gefunden
C ₁₅	180	61.01	60.71 pCt.
H ₉	9	3.05	3.35 »

form, vielem Alkohol und Aether, unlöslich in Wasser. Der zur Analyse verwendete Theil wurde bei 125° getrocknet.

Analyse:

0.1649 g Substanz gaben 0.4462 g Kohlensäure und 0.0714 g Wasser.

	Ber. für $C_{17}H_{12}N_2O_2$		Gefunden
C_{17}	204	73.91	73.80 pCt.
H_{12}	12	4.39	4.81 »

Chemische Fabrik Grünau, Landshoff & Meyer.

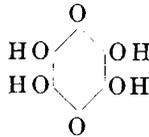
513. R. Nietzki: Ueber die Constitution der Rhodizonsäure.

(Eingegangen am 27. October.)

Die im Jahr 1827 von Heller in dem Kohlenoxydkalium aufgefundene Rhodizonsäure wurde vor etwa 5 Jahren von mir in Gemeinschaft mit Hrn. Th. Benckiser aus Hexaderivaten des Benzols dargestellt, und als ein secundäres Dioxychinon von der Formel $C_6(OH)_2(O_2)_2$ erkannt.

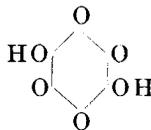
Das Hexaoxybenzol $C_6(OH)_6$ geht durch Oxydation in das um zwei Wasserstoffatome ärmere Tetraoxychinon über, und aus diesem entsteht durch nochmalige Abstossung zweier Wasserstoffatome die Rhodizonsäure.

Es konnte nun mit ziemlicher Sicherheit nachgewiesen werden, dass die Chinonsauerstoffatome des Tetraoxychinons die Parastellung einnehmen, dass dasselbe mithin als ein Derivat des gewöhnlichen Chinons von der Formel:



angesehen werden muss.

Es lag nun von vornherein nahe, der durch weitere Oxydation des Tetraoxychinons entstehenden zweiten Chinongruppe ebenfalls die Parastellung zuzuschreiben und die Constitution der entstehenden Rhodizonsäure entsprechend der Formel:



aufzufassen.